

2. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB sind wir gehalten, in einer vorangestellten Berichterstattung zur Beurteilung der Lage der Gesellschaft im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter Stellung zu nehmen. Dabei haben wir insbesondere auf die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und auf die Beurteilung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft einzugehen, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, soweit die von uns geprüften Unterlagen eine solche Beurteilung erlauben.

Ausgangspunkt unserer Berichterstattung ist die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter, so wie diese im Lagebericht dokumentiert ist. Die dort enthaltenen wertenden Aussagen haben wir auf ihre Plausibilität und Übereinstimmung mit unseren während der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen untersucht. Wir haben nach den berufsständischen Regelungen hierbei keine eigenen Prognoserechnungen anzustellen und keine Angaben zur Lage anstelle der gesetzlichen Vertreter zu machen.

Der Lagebericht der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft enthält unseres Erachtens folgende Kernaussagen **zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses** der Gesellschaft:

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

STROM

1. Der Stromverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg ist um 1,4 % zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Veränderung bei den RLM-Kunden zurückzuführen. Der Marktanteil der SWM bei Tarifkunden liegt mit 83 % deutlich über dem bei Sonderkunden.
2. Außerhalb Magdeburgs konnten die Einbußen in der Landeshauptstadt insbesondere durch Ausbau des Geschäfts mit den Tarifkunden kompensiert werden.
3. Insgesamt stieg die Absatzmenge der SWM um 23 GWh auf 2.100 GWh.

GAS / WÄRME

4. Der Gasverbrauch im Stadtgebiet ist trotz geringerer Temperaturen und einer gestiegenen Bevölkerungszahl um 43 GWh bzw. 2,7 % zurückgegangen. Der Marktanteil der SWM ging auf 68 % zurück. Während bei Sonderkunden der Marktanteil gehalten werden konnte, fiel er bei Tarifkunden um 2,8 %-punkte.
5. Außerhalb Magdeburgs stagnierte der Absatz an Tarifkunden, während der Absatz an Sonderkunden um 26 % gesteigert werden konnte.
6. Insgesamt sank die Gasabsatzmenge der SWM um 20 GWh auf 1.626 GWh.

2 Grundsätzliche Feststellungen

7. Die berechnete Abgabe im Bereich Wärmeversorgung betrug 500 GWh, nach 508 GWh im Vorjahr.

WASSER / ABWASSER

8. Der Trinkwasserabsatz ist durch Zunahme im Bereich der Tarifkunden deutlich um rd. 4,5 % auf 11,6 Mio. m³ gestiegen.
9. Zur Abwasserbeseitigung fielen 21,4 Mio. m³ Schmutz- und Niederschlagswasser an. Im Vorjahr betrug dieser Wert 20,9 Mio. m³.

ERTRAGSLAGE

10. Der Umsatz lag 2017 mit 443 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert. Bei der Strom- und Wasserversorgung stiegen die Umsatzerlöse an, während bei der Gas- und Wärmeversorgung Einbußen zu verzeichnen waren.
11. Die Materialaufwendungen stiegen um rd. 10 Mio. EUR auf 310 Mio. EUR. Ausschlaggebend war der gestiegene Bezugsaufwand in der Stromversorgung.
12. Ein wesentlicher Ergebnisbeitrag ergab sich im Finanzergebnis mit den auf 17 Mio. EUR deutlich gestiegenen Beteiligungserträgen.
13. Die SWM konnte mit einem Jahresüberschuss von 48,0 Mio. EUR zwar das Ergebnis des Vorjahres nicht erreichen, das geplante Ergebnis wurde aber mit 6 Mio. EUR überboten. Der geringere Rohertrag wurde durch das gestiegene Finanzergebnis und geringere Material- und Fremdleistungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen überkompensiert.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

14. Die Bilanzsumme nahm zum Bilanzstichtag um 10 Mio. EUR ab. Ausschlaggebend hierfür waren ein geringeres Sachanlage- und Umlaufvermögen.
15. Das Anlagevermögen ist weiterhin der größte Bilanzposten. Der Rückgang um 5 Mio. EUR lag an geringeren Investitionsausgaben.
16. Das Eigenkapital der SWM beträgt zum Bilanzstichtag 219 Mio. EUR und ist geringfügig gestiegen. Dem geringeren Jahresüberschuss stehen höhere Rücklagen aus Gewinnthesaurierungen gegenüber.
17. Die Liquidität war jederzeit gesichert. Zur Finanzierung bestehen Darlehen mit unterschiedlichen Laufzeiten. Daneben standen Kassenbestand und Bankguthaben sowie Kreditlinien bei Banken zur Verfügung.

Diese Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir in Bezug auf Einzelheiten auf den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht verweisen.

Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

1. Die zukünftige geschäftliche Entwicklung der SWM wird auch weiterhin von der Sicherung des hohen Marktanteils im angestammten Versorgungsgebiet, moderaten Zuwächsen in der Region, einer effizienten Bewirtschaftung der Netze und erfolgreicher Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen abhängen.
2. Im Rahmen des Risikomanagementsystems der SWM werden die Risiken, die die Geschäftsentwicklung der SWM beeinflussen können, identifiziert und bewertet. Zu den Risiken mit besonderem Handlungsbedarf zählen das Risiko der Anfechtung von Kundenzahlungen im Insolvenzfall, das Prognoserisiko der Mengen- und Preisermittlung im Energiemarkt und Risiken aus der Bewirtschaftung des Stromnetzes. Das IT-Risiko (Cyberkriminalität, komplexe Lizenzmodelle) wird im Unterschied zur letztjährigen Berichterstattung nicht mehr zu den Risiken mit besonderem Handlungsbedarf eingeordnet.
3. Für 2018 wird mit einem wiederum erhöhten Investitionsvolumen von 52 Mio. EUR geplant. Schwerpunkte sind der Neubau des Verwaltungsgebäudes, der Ersatz der 10 kV-Schaltanlage im UW Buckau, die fernwärmetechnische Erschließung der Beimssiedlung sowie der Neubau der Leitwarte für Gas, Wasser, Wärme und Abwasser.
4. Der Finanzplan sieht für 2018 eine Mittelaufnahme in Höhe von 45 Mio. EUR vor - dem stehen Tilgungen von 6 Mio. EUR gegenüber.
5. Basierend auf einer Umsatzerwartung in Höhe von 438 Mio. EUR ergibt sich ein geplanter Rohertrag von 69 Mio. EUR.
6. Unter Berücksichtigung der geplanten Aufwendungen und des erwarteten Finanzergebnisses wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 42,1 Mio. EUR prognostiziert.

Diese Kernaussagen zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir in Bezug auf Einzelheiten auf den als Anlage 4 beigefügten Lagebericht verweisen.

Zusammenfassende Beurteilung

Aufgrund der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, die wir aus den im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes gewonnenen Erkenntnissen abgeleitet haben, sind wir zu der Einschätzung gelangt, dass die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken durch die gesetzlichen Vertreter in Jahresabschluss und Lagebericht vertretbar ist.